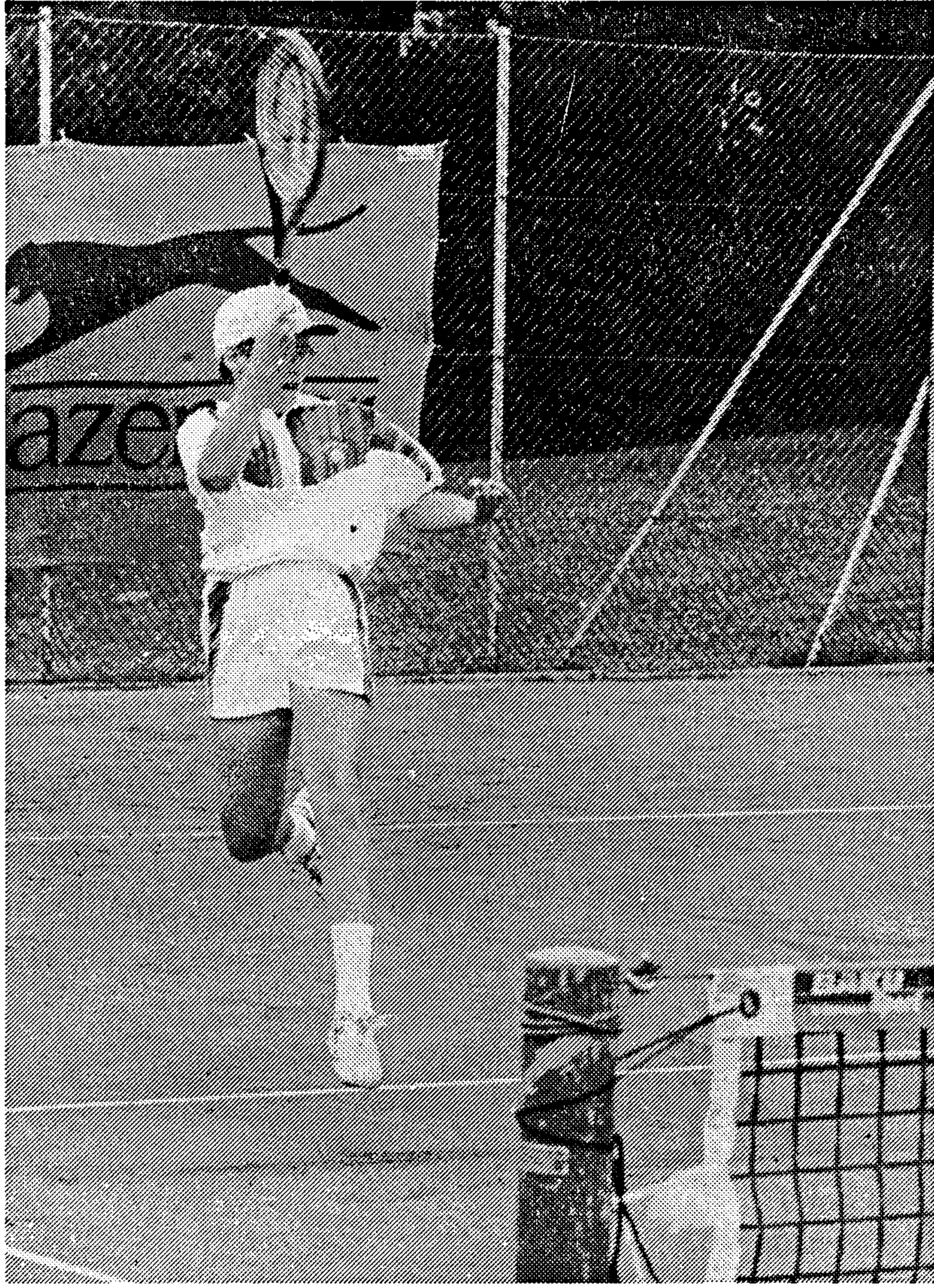
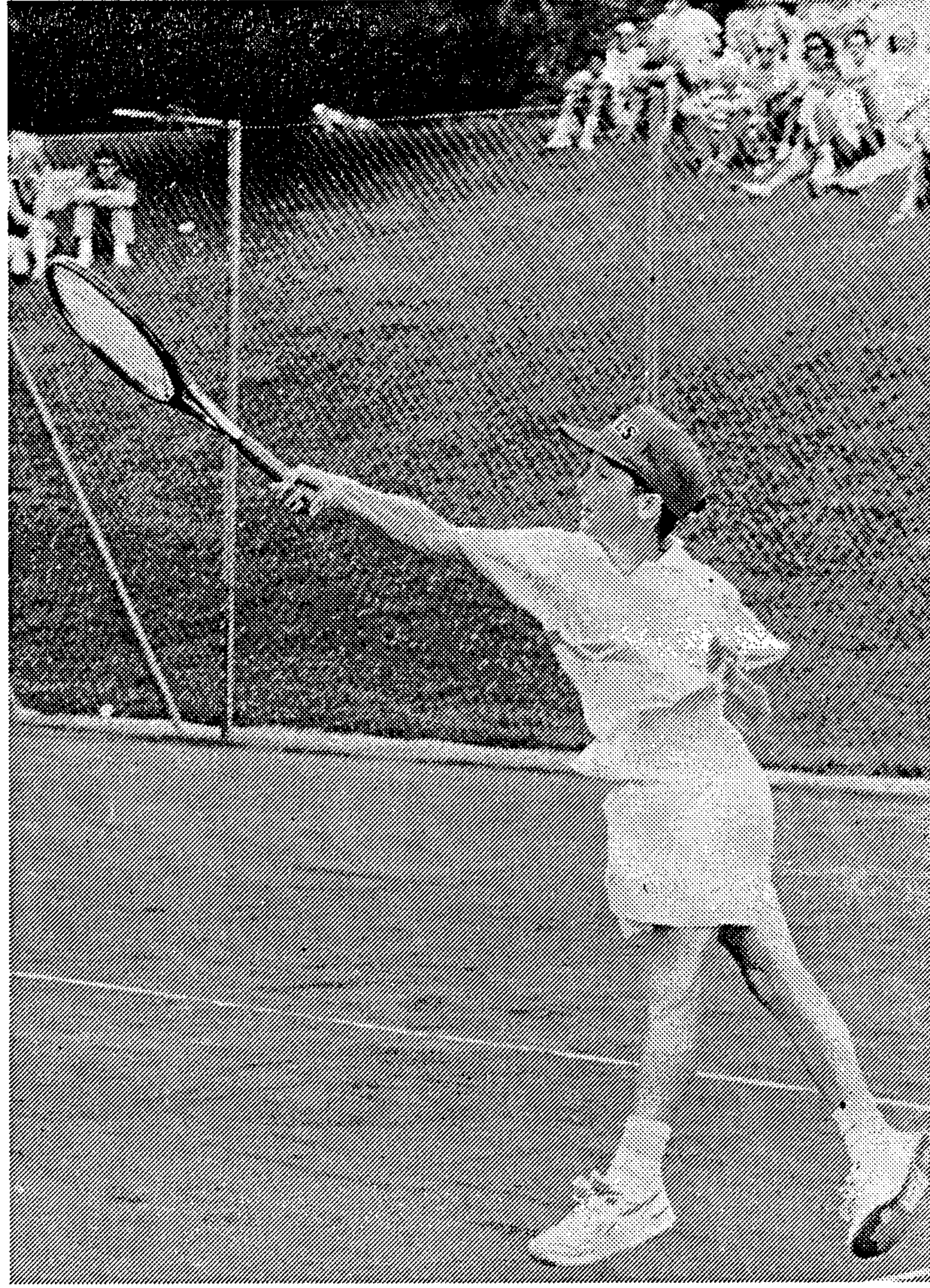


16. Nationales Deutsches Tennis-Jüngstenturnier in Lippe



Patrick Mouchard holte sich verdient den zweiten Platz in der Altersklasse IV



Jakub Zahlava, Sieger der Altersklasse IV, brillierte mit technisch tollem Spiel.

Eine vorsichtige Prognose: Jakub Zahlava vom TC Weissenhof kann es weit bringen

Von Dietmar Welle (Text und Fotos)

Kreis Lippe. Auch vorsichtige Prognosen ließen gestern nachmittag bei den Endspielen der 16. Nationalen Deutschen Tennis-Jüngstenturniers um den Slazenger-Cup auf der Anlage des TC Rot-Weiß Detmold keinen Zweifel an der Einschätzung der Spielstärke von Jakob Zahlava: Der zwölfjährige Gewinner der Altersklasse IV kann es im „weißen Sport“ noch zu viel bringen. 400 Zuschauer spendeten begeistert Beifall beim 6:1/6:2-Finalerfolg des Ederberg-Fans gegen den Gießener Patrick Mouchard, der mit der Empfehlung seines Sieges aus dem Vorjahr in der Altersklasse V an den Start gegangen war. Der mit einer roten Kappe gegen die sommerliche Hitze gewappnete Zahlava beeindruckte mit einem technisch sehenswerten Schlagrepertoire und ließ seinem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance.

gen Thomas Singer (TC Ottweiler) vorn. Bei den Mädchen dieser Konkurrenz siegte Christina Fitz (TV Schwäbisch Gmünd) mit 1:6/6:2/5 über die Münchnerin Sabrina Jolk.

Viel Lob

Im Rahmen der Siegerehrung lobten der Vorsitzende des Westfälischen Tennis-Verbandes, Rolf Kreuz, wie auch Dr. Alexander Graudenz in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des lippischen Tennisverbandes sowie Oberschiedsrichter Siegfried Vogel-ang und Turnierleiter Günther Berwinkel den fairen Einsatz der fast 500 Aktiven, die sich in diesem Jahr zum 16. Nationalen Deutschen Tennis-Jüngstenturnier im Lipperland eingefunden hatten.

Besonders die äußeren Bedingungen wie auch die ausgezeichneten Turnierleitungen an den sechs lippischen Veranstaltungsorten Detmold, Hiddesen, Lemgo, Bad Salzungen, Werl-Aspe und Lage ermöglichten eine gegenüber den Vorjahren gestraffte Organisation, die vor allem den Jugendlichen und ihrem mitreisenden Troß entgegenkam. Bereits

am heutigen Montag geht der Großteil der Aktiven bei den internationalen Meisterschaften dieser Klasse in Brühl an den Start.

Die lippischen Teilnehmer (die LZ berichtete jeweils aktuell) verkauften sich in diesem erlesenen Feld ausgezeichnet. Als letzter schied der für

Die Lipper

TC Detmold startende Robin Albrecht im Kampf der besten 16 Teilnehmer in der Altersklasse V in Bad Salzungen mit 3:6/4:6 gegen seinen Eppelheimer Widersacher Simon Stadler aus. Wir erinnern uns: Im vergangenen Jahr hatte es für den Lemgoer Johannes Koderisch in der AK V noch zum dritten Rang gereicht.

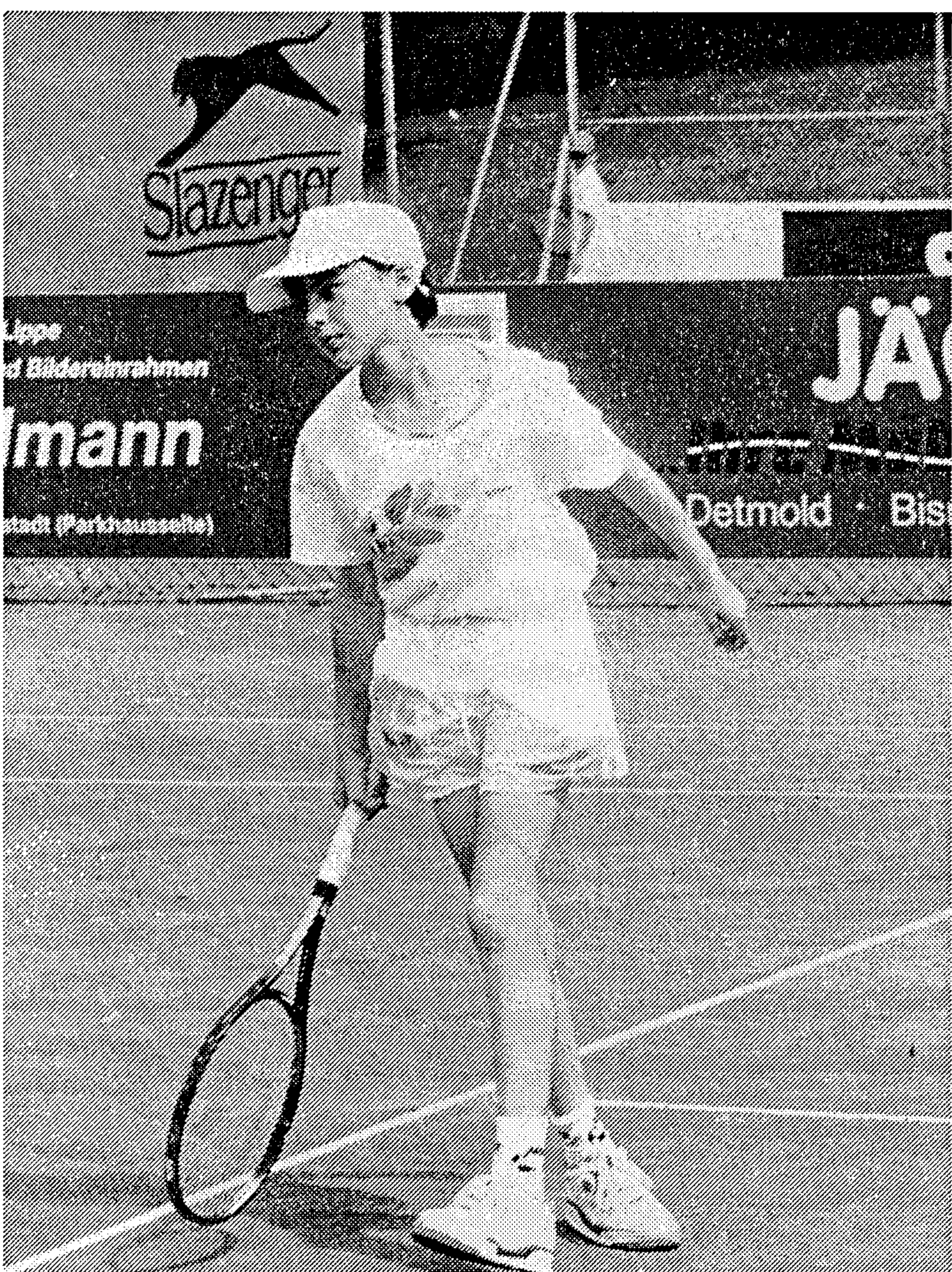
Ederberg statt Agassi

Doch kehren wir für einen Moment zurück zum erklärten Publikumsliebbling: Sympathisch war das Auftreten des jungen Jakob Zahlava. Sein erklärtes Ziel war es, einmal in der Ehrenliste der Sieger beim Nationalen Jüngstenturnier aufzutreten.

Daß Zahlava gar den Titel holte und damit seine Vorgabe eindeutig erreichte, war womöglich einer technischen Umstellung zu verdanken. Dazu der junge Tenniscrack: „Früher war ich ein Fan von Andre Agassi und habe die Rückhand beidhändig gespielt. Im Winter hat mein Coach dann auf einhändige Rückhand umgestellt, und ich bin weitaus besser geworden.“ Klar daß sich Jakob nun den Schweden Stefan Edberg zum Vorbild auserkoren hat.

Die Pokalrunde

Die Ergebnisse der Pokalrunde auf einen Blick: Altersklasse IV der Jungen: 1. Benjamin Dreier (HTV Hameln) mit 6:4/6:1 gegen Gero Hanus (TC Lückow); Altersklasse IV der Mädchen: 1. Miriam Geibert (TC Deidelsheim) mit 6:2/6:0 gegen Ina-Maria Range (TVS Recklinghausen-Süd). Altersklasse V der Jungen: 1. Jochen Buhl (TSF Welzheim) mit 7:5/6:1 gegen Jan Dörr (SC Frankfurt); Altersklasse V der Mädchen: 1. Cathrin Sieke (SGT Baunatal) mit 6:3/6:1 gegen Jennifer Klauer (TC Meinerzhagen).



Jasmin Wöhr, Zweitplatzierte der Altersklasse IV, schaut einem Ball hinterher.



Stephanie Kovacic, Siegerin bei der Altersklasse IV, mit einem kraftvollen Schlag.

Berwinkel: Die Klassen im nächsten Jahr unterteilen

Kreis Lippe. Günther Berwinkel (unser Bild), Spiritus rector des Nationalen Deutschen Tennis-Jüngstenturniers, begleitet den Wettbewerb seit seiner Premiere vor 16 Jahren und stützt sich daher auf einen großen Erfahrungsschatz. Im Anschluß an die Siegerehrung gestern auf der Anlage des TC RW Detmold zog Günther Berwinkel im LZ-Gespräch ein Fazit der fünf Veranstaltungstage.

! Herr Berwinkel, das 16. Nationale Deutsche Tennis-Jüngstenturnier gehört der Vergangenheit an. Welche Schlüsse ziehen Sie aus der diesjährigen Veranstaltung?

! Unsere Entscheidung, am Sonntag nur die Finalsätze auszutragen, hat sich als völlig richtig erwiesen. Es beschleunigt den Ablauf des Turniers und ermöglicht es den Gästen, frühzeitig zu disponieren. Das ist für viele ein großer Vorteil angesichts des heute beginnenden Wettbewerbs in Brühl.

? Läuft im nächsten Jahr sonst alles nach einem ähnlichen Schema ab?

! Nein, es gibt andere Denkmodelle, die bereits mit den Betroffenen erörtert wurden. So planen wir beispielsweise im nächsten Jahr eine Unterteilung der Spielklasse V und IV in jeweils noch einmal a und b.

? Weshalb?

! Es ist deutlich geworden, daß ein elfjähriger Spieler gegenüber einem zwölfjährigen doch erhebliche Nachteile hat. Da macht ein Jahr mehr oder weniger einen großen Unterschied aus. Beide Jahrgänge starten jedoch bisher in einer Klasse. Daraus ergeben sich Ungerechtigkeiten. Im übrigen werden die deutschen Meisterschaften bereits nach dieser von uns angestrebten Unterteilung ausgetragen. Wir wollen uns diesem Vorbild anschließen.

? Erwägen Sie eine Ausweitung auf andere Klubs?

! Ja, Bad Meinberg und Horn sollen dazukommen, da wir durch die erwarteten zusätzlichen Meldungen die bisherige Obergrenze von 500 Teilnehmern überschreiten.

? Gibt es dann genügend Übernachtungsmöglichkeiten?

! Wir müssen im Vorfeld des 93er-Turniers mit dem Hotelgewerbe rechtzeitig Kontakt aufnehmen, um eventuellen Engpässen vorzubeugen. Es geht nicht, daß die Spieler und Spielerinnen mit ihren Betreuern auf der Straße stehen und nicht wissen wohin. Die Verkehrsämter in Lemgo, Lage-Hörste, Bad Salzungen und Detmold stehen uns in dieser Frage jedoch hilfreich zur Seite.

? Ein Wort zu den Aktiven. Wie schätzen Sie das in Lippe gebotene Niveau ein?



! Jakob Zahlava ist – auch im Vergleich zu den Wettbewerben in den vergangenen Jahren – eine Ausnahmeerscheinung. Kurios ist, daß der junge Weissenhofer eigentlich zum Württembergischen Landesverband zählt, jedoch dort bei der Talentsichtung übersehen wurde. Nun wird er in Baden gefördert. Und das bekommt ihm offenbar recht gut.

? Und bei den Mädchen?

! Die Spielstärke bei den Mädchen in beiden Altersklassen hat sich gesteigert. Die Entwicklung bleibt nicht stehen. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr auf viele neue Talente.

Interessantes am Rande notiert

Michael Koderisch, Turnierleiter beim TC Lemgo, überließ in der Hansestadt nichts dem Zufall: Für jede Partie stand ein Schiedsrichter zur Verfügung. Koderisch: „Somit lief von vornherein alles in ruhigen Bahnen.“

Zu einem Spontaneinsatz kam Dr. Alexander Graudenz am gestrigen Sonntag in Detmold, doch nicht in seiner Eigenschaft als Tennisvereinsvorsitzender sondern als Mediziner. Ein junger Tennisspieler lag plötzlich mit Kreislaufbeschwerden vor dem Detmolder Klubhaus. Vermutlich der Stich eines Wespenplagegeistes hatte ihn außer Gefecht gesetzt. Nach wenigen Minuten stand der Nachwuchscrack jedoch wieder auf den Beinen – allerdings noch etwas benommen.

Mit einer gehörigen Portion Mutterwitz leitete Richard Marquard das Finale der AK IV der Jungen. Als der spätere Sieger Jakob Zahlava seinen zweiten Aufschlag nur knapp neben die Linie setzte (damit beim Spielstand von 5:2 und 40:40 einen Doppelfehler produzierte) und die Richtigkeit der Marquardschen Entscheidung bezweifelte, hieß es vom Schiedsrichterturm nur lapidar: „No comment.“

Ein interessanter Spieler der Altersklasse IV scheiterte im Halbfinale mit 6:2/0:6/5:7 nur knapp am späteren Finalisten Mouchard: Riad Sawas. Der Bad Säckinger darf sich dank der totalen Unterstützung seines wohlhabenden Vaters und Förderers gänzlich auf den Tennissport konzentrieren.

Als sich das baldige Ende des Jungen-AK-IV-Finales anbahnte, holte sich Günther Berwinkel bei den Eltern und Betreuern von Stephanie Kovacic und Jasmin Wöhr das Einverständnis ein, das parallel auf dem zweiten Court ausgetragene Endspiel der AK IV (Mädchen) auf den ersten Court zu verlegen. An der Qualität der Partie änderte sich dadurch allerdings nichts. Sicherheit und Ballgeschwindigkeit prägten die Aktionen. Vor einer solch großen Kulisse wahrscheinlich nicht sonderlich zu beanstanden. Besonders Stephanie Kovacic brachte nur die Bälle zurück, verließ sich auf ihre Rückhand. Die Fehler machte dann Jasmin Wöhr

Die besten Spieler der Altersklasse V



Rang eins: Philipp Hilleke



Rang zwei: Thomas Singer



Rang eins: Christina Fitz



Rang zwei: Sabrina Jolk